

Evangelische Kirche in Zerbst/Anhalt



Gemeindefriede

Dezember 2021 / Januar 2022



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindefriedeDruckerei.de





Zusammen sein

Liebe Leserinnen und Leser,
Ich freue mich auf die Advents- und Weihnachtszeit, in diesem Jahr besonders. Die letzte war für mich nicht so doll. Umso mehr freue ich mich auf Familie und Gemeinde. Ja, ich freue mich so sehr, dass ich es kaum erwarten kann, also wie ein kleines Kind auf die Geschenke zum Christfest. Wie blöd es ist, an Heilig Abend allein zu sein, wusste ich über 40 Jahre nicht und konnte mich so schwer in diejenigen Mitmenschen hineinversetzen, die jedes Jahr allein sind. Das werde ich nicht noch mal erleben, so mein Plan. Und Gottes Plan für mich, für uns? Auch er will, dass wir nicht allein sind. Von je her hat er Menschen zusammen auf weiten Raum gestellt, und als er Jesus in die Welt sandte, kamen Hirten und Könige dazu. Wenn Jesus etwas sagte, kamen viele Menschen zusammen.

Aber was ist, wenn man keinen Menschen in der Nähe hat, mit dem man das Fest feiern kann? Ich denke, so geht es mehr Menschen, als wir denken. Und jeder ahnt vielleicht, welchem Freund, Kumpeline usw. es genau so geht. Verabreden Sie sich zum Weihnachtsgeschichtelesen, zum Weihnachtssessen. Das geht lokal im ganz kleinem Rahmen oder auch virtuell oder telefonisch aus der Ferne. Vielleicht schicken Sie sich auch ein Geschenk zu, welches Sie dann auspacken und Ihre Freude über die schönen Dinge am Heiligen Abend teilen.

Zusammen sein - da fällt mir noch eine Veränderung im Gemeindebrief ein. Ab dieser Ausgabe verabschieden wir uns von der alten Gottesdienst-Tabelle. Sie finden nun alle Gottesdienste chronologisch auf einer (Doppel-)Seite. Sie haben so eine bessere Übersicht, wann und wo zu welchem Gottesdienst eingeladen wird.

Siegrid Wiegelmann und Andreas Kaufmann haben sich letztes Jahr zusammengeschlossen, um der Bartholomäi-Gemeinde eine wunderschöne, in Handarbeit gewerkelte Krippe (Titelbild) zu schenken. Auch hier freue ich mich, zum Weihnachtsfest diese Krippe wieder im Altarraum sehen zu können und das Weihnachtswunder bildlich zu erleben. An dieser Stelle sage ich stellvertretend für viele „Herzlichen Dank für das schöne Geschenk!“

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass wir alle immer wieder gesund zusammenkommen können

*Herzliche Grüße
Ihr Marco Groebe*



IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrämter St. Nicolai & St. Trinitatis, St. Bartholomäi / St. Marien, Lindau und Steutz. Für den Inhalt sind die Herausgeber verantwortlich.

Auflage: 2700

Redaktion: Franziska Behrendt, Agnes-Almuth Griesbach, Marco Groebe, Susanne Klimmt, Albrecht Lindemann, Anja Meitz, Salome Quos, Lutz-Michael Sylvester

Kontakt:

gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de
und über das Regionalpfarramt Zerbst-Lindau

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Titelbild: Christian Hübel/

Bearbeitung : Steffen Klimmt

Grafiken: sofern nicht anders benannt
www.gemeindebrief.de



Warum ist Ihnen Heiligabend wichtig?

Für viele Menschen ist der Heilige Abend – und ganz besonders das Krippenspiel – unheimlich wichtig. Aber warum ist das so? Vielleicht ist es Tradition, sich das Krippenspiel Heiligabend in der Kirche anzuschauen? Oder vielleicht ist es die Sehnsucht nach dem Weihnachtswunder? Oder kann vielleicht nur dann wirklich Weihnachten werden, wenn die Hirten vor der Krippe niederknien?

Aber was ist, wenn es dieses Jahr, aufgrund der Pandemie, kein Krippenspiel geben kann? Wenn die Orgel und die Mäuler schweigen müssen? Und wenn die Hirten nicht anbetend die Knie beugen können?

Wie kommen wir dann dieses Jahr an unser Weihnachtswunder? Wie soll denn dieses Jahr in uns Weihnachten werden, wenn es vielleicht die traditionellen Christvespern wieder nicht geben darf?

Gott ist Mensch geworden – ohne Öffentlichkeit, ohne Termin und ohne Kirche. Ungeplant, unbeachtet, aber nicht unentdeckt. Lassen wir uns dazu einladen, ganz ohne große Organisation und Schnickschnack das Weihnachtswunder zu erleben.

Ganz egal, ob wir uns Heilig Abend in der Kirche zum Krippenspiel treffen, vor der Kirche zur Andacht oder zu Hause die Weihnachtsgeschichte lesen. Wichtig allein ist, dass wir uns für das Wunder an Weihnachten öffnen. Und genau dazu möchte ich Sie einladen.

Gott ist Mensch geworden. Nicht auf dem prachtvollen Weg eines Königs. Sondern ganz unscheinbar, geheimnisvoll, arm und total hilflos. Gott hat sich in diesem Moment den Menschen vollkommen anvertraut. Sein Vertrauen in die Menschen muss unmenschlich groß gewesen sein. Voller Hoffnung ist er selbst Mensch geworden und hat unter uns gelebt. Mit seiner Geburt hat er uns Hoffnung geschenkt. Jedes neues Leben, jedes kleine Kind spiegelt die Hoffnung wider, dass Gott die Men-

schen noch nicht vergessen hat. Aber das Jesuskind schenkt uns nicht nur Hoffnung für diese Welt, sondern auch für alles, was uns nach dem irdischen Leben erwarten wird. Gott selbst hat das Leben als Mensch kennengelernt. Er weiß um unsere Ängste und Sorgen. Er teilt das Leid und auch die Freude mit uns. So wie jedes Kind mit seiner Geburt und seinem Leben unser Leben verändert und uns neu leben lehrt, so ist es, wenn wir Gott in unser Leben aufnehmen. Ein alter Spruch sagt: *„Gott kann tausendmal geboren sein. Aber es ist sinnlos, wenn Er nicht in dir geboren wird.“*

Ich wünsche Ihnen, dass die Geburt Jesu für Sie nicht nur ein äußerliches, sondern immer wieder ein ergreifendes und innerliches Erlebnis ist. Dass Sie es wagen, Christus in sich zur Welt kommen zu lassen. Sodass Sie ein Stückchen vom Wunder, von der Hoffnung und von der Freude um das Weihnachtsgeschehen mitnehmen und bewahren können.

Gerade weil wir noch nicht wissen, ob wir gemeinsam dieses Jahr Weihnachten feiern können, möchte ich Ihnen diesen wunderbaren Weihnachtssegnen mit auf den Weg geben:

„Möge Gott neu in dir zur Welt kommen

Möge Gottes Gegenwart dein Leben hell machen

Möge dir Kraft zuwachsen, selbst mehr und mehr Mensch zu werden“

Herzliche Grüße

*Ihre Anja Meitz,
Gemeindepädagogin*



Adventsandacht mit Zerbster Kantorei

St. Bartholomäi

11. Dezember, 16 Uhr

Zu einer musikalischen Adventsandacht lädt die Zerbster Kantorei am Samstag vor dem dritten Advent recht herzlich ein. Es erklingt Chormusik aus dem Advents- und Weihnachtsfestkreis, u. a. die Kantate „In dulci jubilo“ für Soli, Chor, Streicher und Orgel von Georg Philipp Telemann.

Der Eintritt ist frei.

Tobias Eger



Foto: jenserich.de

Friedenslicht

St. Bartholomäi

19. Dezember, 10 Uhr

„Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“ lautet das Motto der Friedenslichtaktion 2021. Pfadfinder bringen seit 1986 eine Flamme als Zeichen des Friedens aus der Geburtsgrötte in Bethlehem nach Oberösterreich. Von dort aus wird das Friedenslicht auch nach Deutschland gebracht, letztlich bis nach Zerbst. Wer mag, kann es in seiner Laterne oder einem Windlicht nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen und es in den Weihnachtstagen in der Wohnung leuchten lassen. Im Gottesdienst wird auch das achte der neuen Fenster im Chor von St. Bartholomäi präsentiert. Herzlichen Dank allen Spendern!

Albrecht Lindemann

Heiligabend

24. Dezember

Es ist zu erwarten, dass die Gottesdienste in den Weihnachtstagen erneut unter Auflagen stehen werden. Es kann auch zu Absagen kommen. Wir bemühen uns, über die Presse zu informieren. Tagesaktuell veröffentlichen wir Veränderungen ggf. auch online. Die 16 Uhr-Christvesper in St. Bartholomäi wird mit Krippenspiel im Ruinenteil, also unter freiem Himmel gefeiert werden. Auch in Bias und Nutha gibt es ein Outdoor-Weihnachtsfest. In den zurückliegenden Monaten haben sich die in unseren Gottesdiensten umgesetzten Maßnahmen bewährt. Lassen Sie sich herzlich zum gemeinsamen Feiern in den Weihnachtstagen einladen!

Albrecht Lindemann

Advents- und Weihnachtsgrüße des Posaunenchores

5. Dezember - 2. Advent

14.00 Uhr Straguth

14.45 Uhr Buhlendorf (am Speicher)

15.30 Uhr Lindau (vor dem Pfarrhaus)

12. Dezember - 3. Advent

14.00 Uhr Niederlepte

14.45 Uhr Güterglück

15.30 Uhr Walternienburg

25. Dezember - 1. Weihnachtstag

9.00 - 12.30 Uhr

Musikalischer Weihnachtsgruß vor den Pflegeheimen der Stadt und vor dem Anhalt-Hospiz.

Herzliche Einladung zum Hören, vielleicht auch Singen und zur Gemeinschaft mit den Nachbarn!

Steffen Bischoff

Schlesierweihnacht

Zerbst, St. Trinitatis
16. Januar, 14 Uhr

Die Gemeinschaft der Evangelischen Schlesier in Anhalt lädt herzlich ein zur Schlesierweihnacht.

Das Treffen beginnt mit einem Gottesdienst, in dem der Kreisdiakoniepfarrer Helmut Markowsky die Festpredigt halten wird. Anschließend soll es wieder eine Kaffeetafel mit Stolle und schlesische Süßspeisen geben. Das gemeinsame Singen der Weihnachtslieder und Erinnerungen an die Weihnachtszeit in der schlesischen Heimat sollen auch nicht fehlen.

Markus Rinke



Onlineandachten starten wieder



Wählt man bei YouTube den Kanal von „Zerbst evangelisch“, findet man ab sofort wieder kurze Denkanstöße in Text und Musik. Die Texte werden von wechselnden Autoren geschrieben, meist von Susanne Klimmt gelesen. Steffen Klimmt übernimmt die musikalische Leitung und die technische Umsetzung.

Albrecht Lindemann

Regelmäßige Veranstaltungen

Singkreis

montags, 15.30 Uhr, St. Trinitatis

Posaunenchor

mittwochs, 18.30 Uhr

St. Bartholomäi

Jungbläser

mittwochs, 15.45 Uhr

St. Bartholomäi

Andachten der Kantorei

donnerstags, I 17 Uhr + II 19 Uhr

St. Bartholomäi

Gospelchor

freitags, 17.30 Uhr, St. Bartholomäi

Kinderkirche: Klasse 1 + 2

montags, 15.30 Uhr, Schloßfreiheit

Kinderkirche: Klasse 3 + 4

dienstags, 15.30 Uhr, Schloßfreiheit

Jugendchor & Jugendtreff

„Namenlos grandios“

freitags, Schloßfreiheit 3, 17 Uhr

Gebetstreff

mittwochs, 17.45 Uhr, St. Trinitatis



Wechsel der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werks,

mein Name ist Babette Markworth und ich freue mich, ab dem 01. Dezember 2021 als Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Zerbst meine Arbeit aufnehmen zu dürfen.

Gern stelle ich mich Ihnen kurz vor:

Ich bin 1961 in Hamburg geboren. Abitur, Studium, Referendariat und zwei Staatsexamen habe ich in Hamburg absolviert. Seit 1998 lebe ich in Dessau-Roßlau. Meine große Freude sind meine zwei erwachsenen Töchter und meine drei Enkelkinder.

Beruflich bin ich seit 24 Jahren als Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten Familienrecht, Erbrecht und Mietrecht tätig. Ehrenamtlich konnte ich mich von 2006 bis 2012 als berufene Synodale für die Landessynode der Evangelischen Landeskirche Anhalts engagieren. Des Weiteren habe ich gemeinsam mit weiteren Frauen des SI-Clubs Dessau-Wörlitz die Einrichtung "Kleine Arche" aufgebaut. Die "Kleine Arche" ist bis heute ein Leuchtturmprojekt der Stadt Dessau-Roßlau und zeigt, was konsequente und gut organisierte Kinderbetreuung für vernachlässigte Kinder im Positiven bewirken kann. Ein weiteres neues Herzensprojekt ist für mich der erste Schulwald Sachsen-Anhalts in Aken.

Ich engagiere ich mich mit vollem Herzen und Leidenschaft für die Sache und treibe gern Sachthemen voran, auch wenn es beruflich mal schwierig werden sollte.

Ich freue mich auf die neue berufliche Aufgabe und noch viel mehr, meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Gemeinden kennenzulernen, um mit



Foto: privat

Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusammen zu arbeiten und das Diakonische Werk im Kirchenkreis Zerbst und die Gemeindegemeinschaften gemeinsam zu stärken.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, schreiben Sie mir gern ab dem 01. Dezember 2021 eine E-Mail: b.markworth@diakonie-zerbst.de.

Bleiben Sie alle gesund!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihre Babette Markworth

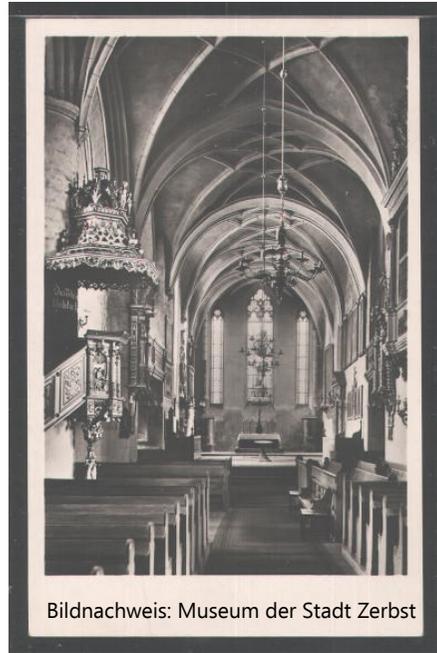
Wer hat den besten Sitzplatz?

Oder die Kirchenstuhl-Ordnung von St. Bartholomäi 1692

Bis zur Reformation haben die Laien den Gottesdienst im Stehen verfolgt. Nur der Geistlichkeit und adligen Personen waren besondere Plätze zugewiesen. Erst mit der Predigt als zentralem Bestandteil des Gottesdienstes fand das Kirchengestühl im Mittelschiff der Kirche seinen Platz. So konnte man der Predigt in bequemer Aufmerksamkeit folgen.

Der Verkauf der Sitzplätze an die Adligen, Bürger und alle zur Kirchengemeinde Gehörenden war eine lukrative Einnahme. Mit der so genannten Stuhlordnung wurden Streitigkeiten vermieden und klare Regelungen über Kauf, Vererben oder Weitervermieten festgelegt. Je weiter vorn das Kirchengestühl erworben werden konnte, desto höher war das Ansehen. Bereits 1629 war eine Ordnung erlassen worden, die aber nach mehr als 60 Jahren revidiert werden musste. Darin heißt es, dass für jeden (gesellschaftlichen) Stand ein Kirchenstuhl erworben werden kann, für den Gebühren anfallen: *„es sey gleich Mannes= oder Weiber= Stand / auch für Kinder und Gesinde / da Sie von neuem gekaufft werden / nach deren Bequemlichkeit / und Güthe / Ein / Zwey / Drey bis Vier Thaler Kauff=Geld“*. Der Käufer erhält dafür das Nießbrauchsrecht auf Lebenszeit. Im Todesfall hat die Familie ein so genanntes Vorkaufsrecht. Gibt es mehrere Interessenten, so entscheidet der Superintendent bzw. der Pastor durch Los oder aber danach, wer am dringenden einer Kirchenbank bedarf. Die Älteren haben dabei den Vorzug vor den Jüngeren.

Ist jemand aus persönlichen Gründen länger nicht in der Gemeinde, wird das Gestühl



Bildnachweis: Museum der Stadt Zerst

längsten für ein Jahr freigehalten, danach fällt es an die Kirche zurück. Bemerkenswert ist, dass auch *„Reformierte“* Kirchenbänke in St. Bartholomäi gekauft haben, die sie selbst nicht gebrauchen, sondern Anderen überlassen. Dafür ist in Absprache mit dem Superintendenten die Hälfte der Miete zu entrichten. Konkurrieren aber

Lutheraner und Reformierte um die Kirchenbank, so soll *„den Lutherischen / wie billig / allezeit der Vorzug dabey gelassen werden.“* Im Stuhlregister werden schließlich alle Inhaber verzeichnet.

Ein Relikt des 17./18. Jh., das wir so glücklicherweise nicht mehr kennen. Und gut, dass wir, egal wo wir uns befinden, einen Platz bei unserem Gott haben.

Agnes-Almuth Griesbach

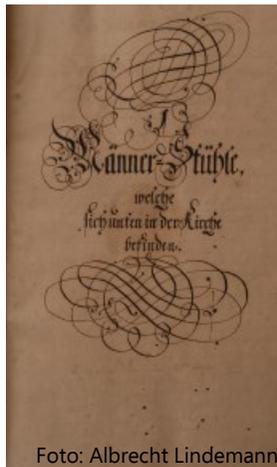


Foto: Albrecht Lindemann



Fotoserie: Erntedankaltäre in



Weinberggemeinde / Kleinleitzkau

3. Oktober 2021
Fotos: Jörg Schuboth



Mühlsdorf

3. Oktober 2021
Fotos: Lutz-Michael Syllvester

den Gemeinden 2021 (Teil 2)



Steutz

10. Oktober 2021
Fotos: Lutz-Michael Sylvester



Eichholz

19. September 2021
Fotos: Maren Gabriel



Gottesdienste im Regionalverbund

05. Dezember - 2. Advent

10.00 Grimme, Adventsandacht

10.00 St. Bartholomäi

10.00 St. Trinitatis

14.00 Straguth, Adventsandacht

10. Dezember - Freitag

18.00 Mühlisdorf, Andacht und
Adventsfeier

11. Dezember - Samstag

16.00 St. Bartholomäi,
musikalische Advents-Andacht
mit der Zerbster Kantorei

12. Dezember - 3. Advent

10.00 St. Trinitatis mit Triniton

17. Dezember - Freitag

10.30 St. Bartholomäi
Schulgottesdienst mit dem
Friedenslicht aus Bethlehem

19. Dezember - 4. Advent

10.00 St. Bartholomäi
mit Friedenslicht aus Bethlehem

10.00 Dobritz, Adventsandacht

14.00 Kerchau, Adventsandacht

15.30 Nedlitz Adventskirche

24. Dezember - Heiligabend

Kollekte: Brot für die Welt

Christvespern

14.30 Mühlisdorf

14.30 Pulpfordorf

15.00 Jütrichau

15.00 Nutha - open air

15.00 Reuden

16.00 St. Bartholomäi - open air

16.00 St. Marien

16.00 St. Trinitatis

16.00 Garitz - Stärkefabrik

16.00 Steckby

16.30 Deetz

16.30 Grimme

17.15 Bias - open air

17.30 St. Bartholomäi

17.30 St. Trinitatis

18.00 Bornum

18.00 Lindau

18.00 Steutz

19.00 Eichholz

22.00 Lindau, Christnacht

23.00 St. Bartholomäi, Christnacht mit
dem Zerbster Gospelchor

25. Dezember - 1. Weihnachtsfeiertag

11.00 St. Trinitatis

26. Dezember - 2. Weihnachtsfeiertag

10.00 St. Bartholomäi,
mit der Zerbster Kantorei

31. Dezember - Silvester

15.00 Dobritz, mit Abendmahl

16.00 Steutz, Jahresschlussandacht

17.00 St. Bartholomäi

19.00 Eichholz

2022

02. Januar - 1. So. nach dem Christfest

10.00 St. Trinitatis

06. Januar - Epiphania

10.00 St. Bartholomäi

09. Januar - 1. So. nach Epiphania

*Kollekte: Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen*

10.00 St. Bartholomäi

10.00 St. Trinitatis

16. Januar - 2. So. nach Epiphania

10.00 Dobritz

10.00 St. Bartholomäi, mit dem
Geistlichen Stift St. Bartholomäi

14.00 Reuden

14.00 Steutz

14.00 St. Trinitatis, Schlesierweihnacht

23. Januar - 3. So. nach Epiphania

10.00 St. Bartholomäi

10.00 St. Marien

10.00 St. Trinitatis

30. Januar - Letzter So. n. Epiphania

Kollekte: 38. Deutscher Ev. Kirchentag

10.00 Grimme

10.00 St. Bartholomäi

10.00 St. Trinitatis

06. Februar - 4. So. vor der Passionszeit

10.00 St. Bartholomäi

10.00 St. Trinitatis

In jedem Gottesdienst sammeln wir (auch) eine Kollekte für die eigene Gemeinde. Für Gottesdienste an Werktagen gilt die Kollektenempfehlung des vergangenen Sonntags

Zerbst/Anhalt

Seelsorge im Seniorenheim:

- 17. Dezember und 18. Januar**
Seniorenzentrum
„Am Frauentor“, 10 Uhr
- 18. Dezember und 29. Januar**
Senioreneinrichtung
„Willy Wegner“, 10 Uhr
- 23. Dezember und 27. Januar**
Seniorenresidenz „Valenta“, 10 Uhr

Treffen der Gemeindekirchenräte

- 10. Januar**
St. Bartholomäi, 19 Uhr
Schloßfreiheit 3
- 07. Dezember und 11. Januar**
St. Marien, 19.30 Uhr
Siechenstraße 1
- 9. Dezember und 13. Januar**
St. Trinitatis, 19 Uhr

Kreise und Veranstaltungen

Singen

- 11. Januar**
Volksliedersingen
10 Uhr, St. Trinitatis

Für Frauen

- 16. Dezember und 13. Januar**
Frauenkreis St. Marien,
15 Uhr, Siechenstraße 1
- 18. Januar**
Frauenkreis St. Bartholomäi
15 Uhr, Schloßfreiheit 3
- 18./25. Januar**
Seniorenfrühstück
9.30 Uhr, St. Trinitatis

Für Männer

- 17. Januar**
Männer im Gespräch
19.30 Uhr, Schloßfreiheit 3

Für Konfirmanden

- 18. Dezember / 22. Januar / 08. Februar**
Klasse 7
10 Uhr, St. Bartholomäi
- 11. Dezember / 15. Januar**
Klasse 8
10 Uhr, Pfarrhaus Lindau

Parochie Lindau

Gottesdienste & Veranstaltungen

- 05. Dezember 2. Advent**
Grimme, 10 Uhr, Adventsandacht

Straguth, 14 Uhr, Adventsandacht

- 19. Dezember - 4. Advent**
Dobritz, 10 Uhr, Adventsandacht
Kerchau, 14 Uhr, Adventsandacht
Nedlitz, 15 Uhr, Adventskirche
- 24. Dezember - Heiligabend**
Reuden, 15.00 Uhr, Christvesper
Deetz, 16.30 Uhr, Christvesper
Lindau, 18 Uhr, Christvesper
22 Uhr, Christnacht
- 31. Dezember - Silvester**
Dobritz, 15 Uhr, mit Abendmahl

2022

- 16. Januar**
Dobritz, 10 Uhr
Reuden, 14 Uhr
- 30. Januar**
Grimme, 10 Uhr

Kreise und Treffs

Für Senioren

- 10. Januar und 07. Februar**
Montag-Seniorenkreis
Lindau, 14 Uhr, Pfarrhaus
- 12. Januar und 09. Februar**
Mittwoch-Seniorenkreis
Lindau, 14 Uhr, Pfarrhaus
- 11. Januar und 08. Februar**
Dienstag-Seniorenkreis
Grimme, 14 Uhr, Feuerwehr

Jütrichau / Wertlau

Gottesdienste

- 24. Dezember - Heiligabend**
Jütrichau, 15 Uhr, Christvesper

Gemeindekirchenrat

- 20. Januar**
Jütrichau, 10 Uhr

Niederlepte / Hohenlepte / Nutha

Gottesdienste

- 24. Dezember - Heiligabend**
Nutha, 15 Uhr, Christvesper open air

Gemeindekirchenrat

- 26. Januar**
Niederlepte, 19.30 Uhr

Eichholz / Kermen / Leps

Gottesdienste

- 24. Dezember - Heiligabend**
19 Uhr, Christvesper

31. Dezember - Silvester

19 Uhr, Jahresschlussandacht

Gemeindekirchenrat

27. Januar

Eichholz, 10 Uhr

Bias / Steckby / Steutz

Gottesdienste

24. Dezember - Heiliger Abend

Steckby, 16 Uhr, Kirche

Christvesper

Bias, 17.15 Uhr, Lepser Straße 2

Christvesper open air

Steutz, 18 Uhr, Kirche

Christvesper

31. Dezember - Altjahresabend

Steutz, 16 Uhr, Kirche

Jahresschlussandacht

16. Januar

Steutz, 14 Uhr, Kirche

Gemeindenachmittag

8. Dezember / 12. Januar

Steutz, 15 Uhr

Chor

Steutz, dienstags, 19.30 Uhr

Gemeindekirchenrat

20. Januar

Bias, 19 Uhr

10. Januar

Steutz, 19 Uhr

Bornum / Mühlisdorf

Gottesdienste

10. Dezember

Mühlisdorf, 18 Uhr, Kirche

Adventsandacht und Adventsfeier

24. Dezember - Heiliger Abend

Mühlisdorf, 14.30 Uhr, Kirche

Christvesper

24. Dezember - Heiliger Abend

Bornum, 18 Uhr, Kirche

Christvesper

Pulspforde/Bonitz

Gottesdienste

24. Dezember - Heiliger Abend

Pulspforde, 14.30 Uhr, Kirche

Christvesper

Weinberggemeinde Garitz

Gottesdienste

24. Dezember - Heiliger Abend

Garitz, 16 Uhr, Stärkefabrik

Christvesper

Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37



Foto: privat

Zur goldenen Hochzeit wurden eingesegnet

Ingrid und Dieter Kroll
am 03.10.2021 in der Kirche Steckby

*„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott.“
(Jesaja 41, 10a)*

Wir gratulieren zur Taufe

Ida Schneider
am 17.10.2021
in St. Bartholomäi

*Jage aber nach der Gerechtigkeit,
der Frömmigkeit, dem Glauben,
der Liebe, der Geduld, der Sanftmut!
1. Timotheus 6, 11b*

Phillipp Kranz
am 17.10.2021
in St. Bartholomäi

*Weisheit wird in dein Herz eingehen,
und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich
sein, Besonnenheit wird dich bewahren
und Einsicht dich behüten.
Proverbia 2, 10 f.*



Foto: privat

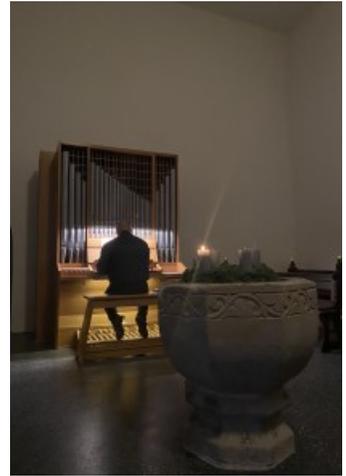


Orgelweihe in Eichholz

Kreiskirchenmusikwart Tobias Eger nahm am Nachmittag des 1. Advent in Eichholz die unlängst aus Berlin umgesetzte Orgel in Dienst. Die Kirchenbänke waren ausnahmsweise der Orgel zugewandt, so dass die Besucher den Organisten und das Geschenk der Kirchengemeinde Berlin Halensee hören und sehen konnten. Beides machte große Freude. Zu den freudig beeindruckten

Gästen zählten auch Orgelbauer Jörg Stegmüller und Kantor Winfried Kunz, der den Kontakt vermittelt hatte. Vor der Kirche musizierte anschließend der Zerbster Posaunenchor. Und als es ruhig und dunkel wurde, spielte Thomas Kuhr an seinem neuen Instrument Advents- und Weihnachtslieder.

Albrecht Lindemann



In unseren Gebeten

Ella Düben, Steutz
Johanna Golze, Zerbst
Klaus-Dieter Gorylla, Zerbst
Gisela Hartmann, Zerbst
Alexander Jegorow, Zerbst
Lothar Kratzke, Steutz
Walter Puhmann, Wertlau
Helga Wallwitz, Zerbst-Ankuhn
Friedrich Wörlitz, Eichholz
Manfred Wörlitz, Zerbst/Steckby

*Es kommt die Stunde und ist schon jetzt,
 dass die Toten hören werden die Stimme
 des Sohnes Gottes,
 und die sie hören werden, die werden leben.
 Johannes 5,25*



Foto: Albrecht Lindemann

Das erste Konfitreffen des Jahrgangs 2023

Am 30. Oktober 2021 fand das erste Treffen der neuen Konfigruppe in der St. Bartholomäi Kirche in Zerbst statt. Als erstes sangen wir zusammen. Anschließend haben wir verschiedene Aufgaben zum einander kennenlernen gemacht. Eine davon war zum Beispiel, dass sich immer zwei Konfirmanden gegenseitig interviewt haben und dann einer jeweils den anderen anhand der Antworten vorgestellt hat. Das anschließende Hauptthema war Martin Luther und die Reformation, dazu machten wir eine Stationsarbeit, zu der wir in drei Gruppen aufgeteilt wurden. Bei Frau Quos haben wir ein Quiz über Martin Luther und seine 95 Thesen gemacht. Im Raum darunter haben wir von Frau Klimmt und Herrn Lindemann sieben Themen vorgegeben bekommen und drei haben sich die Gruppen selber überlegt, an denen sich dringend etwas ändern muss. Wie dringend haben wir erst in den Gruppen in einer Reihenfolge dargestellt. Gegen Ende des Tages einigten sich drei gewählte Sprecher, einer aus jeder Gruppe, auf

drei Themen, die in den Gruppen entstanden waren, und eine Reihenfolge für die zehn Reform-Aufgaben, nämlich an erster Stelle der Klimaschutz, an zweiter, dritter und vierter Stelle Welt-hungersnot, Schule und Bildungswesen und Umweltschutz. An fünfter, sechster und siebenter Stelle standen: Soziale Gerechtigkeit, Digitalisierung und Gleichberechtigung. Gegen Ende kamen: Kirche, Verkehrspolitik und als Schlusslicht die Rüstungs- und Verteidigungspolitik. In der Winterkirche hatten Frau Meitz und Frau Döhring auf großen Blättern Papier Fragen wie „Was erwartest du?“, oder „Warum bist du hier?“ geschrieben und wir sollten dann jeder für sich und anonym Antworten dazu schreiben. Am Ende sprachen wir noch alle zusammen das Vaterunser und bekamen von Frau Quos kleine Anstecker-Lutherrosen geschenkt. Alles in allem war es eine wunderbare erste Konfistunde!

Ludwig Lindemann





Dank der Tagestätten für psychisch Kranke in Zerst und Roßlau.

In diesem Jahr waren die Erntedankgaben der Kirchengemeinden überaus großzügig, vielfältig und liebevoll zusammengestellt und brachten Menschen in den Tagestätten unseres Diakonischen Werkes Freude.

Das ermöglichte mehr Abwechslung in den Speiseplänen - hier wird mit den Besuchern täglich frisch gekocht - Vorräte im Tiefkühler, aber auch Konservierung und Aufbewahrung der Lebensmittel.

Alle hatten alle Hände voll zu tun.

Bärbel Matzke

Fotos (5): Bianka Friedrich



Landessynode tagte in St. Trinitatis

Die Landessynode der Evangelischen Landeskirche Anhalts hat sich zu ihrer Herbsttagung am 12. und 13. November in der Zerbster Trinitatiskirche getroffen.

Auf der Tagesordnung für die Sitzung des anhaltischen „Kirchenparlaments“ standen dabei unter anderem Beratungen über die Tätigkeitsberichte des Landeskirchenrates für das zurückliegende Jahr. Verabschiedet wurden der landeskirchliche Haushaltsplan für das Jahr 2022 und ein Gesetz zum Schutz gegen sexuelle Gewalt, das gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Diakonie Mitteldeutschland erarbeitet worden war.

Im Rahmen der Synode fand am 13. November ein Gottesdienst statt, der von Pfarrer Thomas Pfennigsdorf aus Wörlitz gehalten und von einem synodalen Posaunenchor unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Sebastian Saß musikalisch gestaltet wurde.

Die Trinitatiskirche wurde erneut wegen ihrer logistischen und organisatorischen Vorzüge als Tagungsort gewählt. Die Landeskirche ist dankbar für die Gastfreundschaft der Kirchengemeinde St. Nicolai und St. Trinitatis. Um der angespannten pandemischen Lage zu begegnen, mussten sich alle Teilnehmenden der Tagung - unabhängig von ihrem Impfstatus - vor Beginn an beiden Sitzungstagen testen lassen. Die Landessynode ist das höchste Entscheidungsgremium der Landeskirche Anhalts. Sie besteht aus 33 von den Ältesten der Kirchenkreise gewählten sowie sechs von der Kirchenleitung berufenen Synodalen und zwei Jugendsynodalen.

Alle weiteren Infos unter www.landeskirche-anhalts.de

Text und Foto: Johannes Killyen





Jägerschaft feierte Hubertus

Die Bartholomäigemeinde und die Jägerschaft Zerbst hatten am 7. November zum Hubertus-Gottesdienst eingeladen. Viele Menschen kamen und wurden von den Bläsern des Hege- rings Zerbst bereits vor der liebevoll geschmückten Kirche empfangen. Die traditionell auf Hörnern zu spielenden liturgischen Stücke der Messe wurden erneut von den Heidejagdhornbläsern Burgstall vorgetragen. Die Atmosphäre der Stiftskirche begeisterte Musiker und Hörende. Florian Häusler erinnerte im Grußwort der Jägerschaft an Helmut



Foto: Andreas Kaufmann

Hehne, der die Tradition dieses Gottesdienstes mit begründet und über viele Jahre auch geprägt hatte.

Albrecht Lindemann

Mantelteilung in Kleinleitzkau



Die Kirchenglocke in Kleinleitzkau erklang am 14. November und lud Kleine und Große in die beschauliche Dorfkirche. Etliche Kinder erschienen in aufwändigen Kostümen, um den Gästen ein Martinsspiel zu präsentieren. Sie hatten es in den Wochen zuvor unter der fachlichen Anleitung von Gemein-

depädagogin Anja Meitz vorbereitet und einstudiert.

Das Anspiel klappte sehr gut: Der heilige Martin traf auf den frierenden Bettler, für den er seinen Mantel teilte. So wie Martin mit seiner Aktion Licht in die Welt brachte, brachten dann auch alle Kinder und Erwachsenen Licht in den Ort. Ein Laternen- und Fackelumzug schloss sich an. St. Martin ritt dabei mit einem Pferd vorne-

weg. Die FFW sicherte den Zug ab. Auf dem Dorfplatz wurden schließlich Martinshörnchen geteilt. Es gab Würstchen und Glühwein am Martinsfeuer. Ein gelungenes Fest!

Text und Foto: Lutz-Michael Sylvester

Und wieder wird Advent..

Am heutigen Toten- und Ewigkeitssonntag zwei Gottesdienste.

Mit Abendmahl.

In meinen beiden größten Kirchdörfern.

Die Beteiligung: eher verhalten.

Obwohl in diesem Kirchenjahr mehr verstorben sind als in den Jahren zuvor;

die jüngste war 67 Jahre, der älteste 95.

"Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen!" (Lk 12,36)

So steht es als Überschrift für die neue Woche.

Es geht wohl darum, bereit zu sein.

Es geht darum, fertig angezogen zu sein für die Reise,

ausgestattet mit dem Nötigsten, was wiederum bedeutet: reduziert sein auf sehr wenig.

Viele Texte in dieser Zeit des Kirchenjahres erzählen von Erwartung, von Hoffnung,

und von der Ankunft eines besonderen Herrschers...

eines Herrschers, der nicht herrscht.

Oder wenn doch, dann herrscht er nicht mit menschlichen Maßstäben.

Dieser Herrscher braucht weder Diäten noch Parteitage oder Volksabstimmungen;

er sitzt nicht in irgendwelchen Vorständen von irgendwelchen weltweit vernetzten Konzernen;

Geld interessiert ihn nicht.

Auch medienwirksam mag er nicht sein;

ihn interessiert nicht das große Ganze;

er interessiert sich für den einzelnen Menschen.

Das ist neu.

Das hat es so in der Politik aller Regierungen aller Zeiten noch nie gegeben.

Und auf diesen Herrscher warten die Menschen.

"Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen":

will heißen: bereitet euch vor, nicht nur äußerlich, bereitet euch im innersten vor auf den,

der da kommt "im Namen des HERRN."

Und "lasst eure Lichter brennen":

in dunkler Zeit bringt auch ein einzelnes Licht schon was.

Besser sind natürlich mehrere oder sogar viele.

"Lasst euer Licht leuchten unter den Heiden":

ihr, die ihr GOTTES Kinder seid, lasst GOTTES Licht leuchten auch für die Menschen,

die müde geworden sind und GOTT nichts mehr zutrauen.

IHM nicht mehr vertrauen.

"Lasst eure Lichter brennen": das klingt schon sehr anspruchsvoll.

Das klingt nach Verschwendung;

es sei denn, für Brennmaterial sorgt ein ANDERER.

GOTT selbst schickt CHRISTUS als LICHT in die Welt,

zu allen Menschen. Durch alle Zeiten hindurch.

Deshalb muss ich mich auf den Weg machen, immer wieder;

hin zu dem, von dem gesagt wird, er sei "ein LICHT, zu erleuchten die Heiden

und zum Preis seines Volkes Israel." (Lk 2,32)

Die biblischen LICHTTEXTE: Lk 1,46 ff und Lk 1,68 ff und Lk 2,29 ff und auch meinen Lieblingstext aus dem Alten Testament, Jes 9,1-6:

lasst sie uns lesen in der Zeit des Advent, Tag für Tag:

und lasst uns so zu LICHTTRÄGERN werden.

Amen.

Ihre Pfarrerin Salome Quos

Termine in der Parochie Lindau finden Sie ab sofort im vorderen Teil des Gemeindebriefes, in dieser Ausgabe auf den Seiten 10 und 11.

Drei Konfirmationsjahrgänge feiern Jubiläum

Erntedank – Ein Feiertag, der ganz bedeutend für Bauern und Landwirte ist. Ein Dank für all die Gaben, die uns der Herr schenkt, alles was wir ernten konnten. Zum Erntedank-Gottesdienst schaut man heute oft auf einen vollen Tisch, verschiedenste Erntegaben von Nutella bis hin zu Kartoffeln traditionell aus dem eigenen Garten. Doch das war nicht immer so. Es ist immer eine große Freude, zum Erntedank-Gottesdienst mit der älteren Generation zu erzählen. Wer kennt heute noch einen Dreschschlegel, um das Getreide zu dreschen? Joachim Anders hat es uns in der Grundschule noch vorgeführt und es ist beeindruckend, mit wie viel Kraft und Zeit es verbunden ist.

Zum Erntedank-Gottesdienst in der Lindauer Kirche am 03. Oktober 2021 gab es gleich drei Konfirmationsjahrgänge, die Jubiläum feierten. Eigentlich gibt es keinen besseren Feiertag für

eine Generation, die teilweise noch mit diesem alten Handwerk des Getreidedreschens aufgewachsen ist. Anlässlich der Jubelkonfirmation des Jahrganges 1951 fragte ich Joachim Anders, wie sein Konfirmandenunterricht war und was ihm besonders in Erinnerung blieb. Er bat um etwas Zeit und schrieb seine Gedanken

nieder. Beim Lesen war ich sehr gerührt über seinen Brief. Eine Zeit, in der die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges noch zu spüren waren und die Vertreibung aus Schlesien/Preußen für viele eine große Herausforderung war. Wie es Joachim Anders schildert, war die Familie sehr arm und es ging sehr vielen so. Der Weg zur Schule oder zur Kirche wurde zu Fuß bestritten und nur zu sehr besonderen Anlässen, wie beispielsweise die Konfirmation 1951, wurden die Pferde vor den Wagen gespannt. (Damals war die Familie ein Zusammenhalt, was heute

leider oft nicht mehr so ist, vielleicht auch eine Wohlstandskrankheit.) Mittlerweile sind 70 Jahre seit seiner Konfirmation vergangen und das war auch für sieben weitere Konfirmanden des Jahrganges Anlass, in die Lindauer Kirche einzukehren.



Ebenfalls kamen zur Goldenen Konfirmation sechs Damen und Herren des Jahrganges 1970 und neun Damen und Herren des Jahrganges 1971 nach Lindau. Unter ihnen ist Werner Vogt, ein treuer Kirchengänger, der auch Initiator des besonderen Geschenks ist. Jeder Konfirmand bekam neben einer Kerze eine ko-

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit

CLEMENS UND MARGITTA RIEDEL

am 15. Oktober 2021 in Deetz

"Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." (1. Kor 3,11)

lorierte Zeichnung der Lindauer Kirche als Erinnerung.

Beim Stöbern im Fotoalbum fällt direkt ein Bild auf. Eine Tradition, die auch heute noch praktiziert wird. Jeder Konfirmand streut Sand und teilweise Buchsbaumzweige als Weg von der Haustür bis zur Kirche oder bis zum nächsten Konfirmanden oder auch Ortsausgang.

Doch wie war eigentlich so eine Konfirmationsprüfung? Auch da schmunzelte Werner Vogt. Eins steht fest – mit der heutigen Prüfung kann man sie nicht vergleichen. Keiner kannte die Frage, keiner wusste, wann wer drankommt und die Fragen hatten es auch in sich. Natürlich gehörte auch ein regelmäßiger Gottesdienstbesuch dazu. Trotz allem zeigen die Bilder aus dem Fotoalbum aber auch, dass die damals Jugendlichen Spaß hat-

ten und mit Sicherheit die Zeit genossen haben. Um es mit Werner Vogts Worten vor dem Gottesdienst abzuschließen: „Pastor Walch würde jetzt sagen – Der Gemeinde ist folgendes mitzuteilen: Nach der Feierstunde treffen sich alle Jubelkonfirmanden zum Fototermin“.

Pfarrerin Salome Quos gestaltete feierlich den Erntedank-Gottesdienst, anders als 1951 Pastor Herrmann Graf und 1970/71 Pastor Dieter Walch. Gemeinsam feierten die Jubelkonfirmanden Abendmahl und im Anschluss der Rest der Gemeinde, musikalisch unterstützt durch Susanne und Steffen Klimmt. Es war ein schönes Beisammensein und man hatte das Gefühl, dass sich kaum etwas geändert hat, außer vielleicht das Alter.

Elisa Döring



Jahrgang 1951: Joachim Anders, Jürgen Baumgard, Inge Kuhle (geb. Koppensdorf, Dieter Mölle, Hannelore Rieseler (geb. Rau), Heinz Sachse, Ursula Schulz (geb. Willno), Werner Specht
Jahrgang 1970: Eva Fischer (geb. Fischer), Rosemarie Henze (geb. Willno), Helga Lehmann (geb. Tjepelmann), Klaus-Dieter Messerschmidt, Christine Pfeiffer-Anders (geb. Pfeiffer), Silvia Segelke (geb. Spalding)
Jahrgang 1971: Wolfgang Henze, Elke Jost (geb. Koch), Christine Käs Dorf (geb. Stuhl), Ferdinand Lock, Doris Möbes (geb. Kappert), Isolde Turowski (geb. Schulz), Werner Vogt, Ulrich Weise, Marlies Wolf (geb. Natho)



Verstorbene unserer Gemeinden

**Anna-Marie Dörfler, Deetz
 Arnold Schub, zuletzt wohnhaft in
 Teutschenthal**

*Ich weiß, dass mein ERLÖSER lebt.
 Hiob 19,25*

Schreibmaschine



Schülerzeitung der
Evangelischen Bartholomäischule Zerst
Ausgabe 2 im Schuljahr 2021/2022



Hallo liebe Leser, hier ist Barthi, euer Maskottchen der Schülerzeitung! Diese Ausgabe wurde von der 4. Klasse, den Füchsen, erstellt.

Der Herbst ist nun voll in Gange, die Bäume färben sich bunt und lassen ihre Blätter fallen. Die Uhr wurde bereits umgestellt und wir sind bereit für den Winter. Nach der Schule machen wir es uns mit einem heißen Kakao auf der Couch gemütlich. So verbringt man den Winter mit der Familie am liebsten.

Ich wünsche euch eine schöne Adventszeit.



Herzlich Willkommen, liebe Vor-
schüler.

Für euch beginnt nun bald eine neue und aufregende Zeit an unserer Schule. Ich freue mich, euch kennenzulernen!



Terminkalender Dezember

06. - 10. Dezember

„Unsere Schule liest“ - Schullesestage/ Lesewettbewerb in den einzelnen Klassen

10. Dezember

Vorlesewettbewerb der 3. Klasse (Lesekönig/ Lesekönigin)

13. - 17. Dezember

Themenwoche „ Advent und Weihnachten“

17. Dezember

Schulgottesdienst - Aktion Friedenslicht
(10.30 Uhr Kirche St. Bartholomäi)

20. Dezember 2021 - 09. Januar 2022

Weihnachtsferien

24. - 31. Dezember

Hortschließtage - siehe Ferienhort



Foto: Fr. Ahrens

Redaktion: Wie alt sind Sie?

Frau Anders: Ich bin 39 Jahre.

Redaktion: Wie viele Kinder haben Sie?

Frau Anders: Ich habe 3 Töchter.

Redaktion: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Frau Anders: Ich nähe und backe gern.

Redaktion: Was ist Ihr Traumberuf?

Frau Anders: Ich bin sehr gern Lehrerin, das macht mir viel Spaß.

Redaktion: Haben Sie Haustiere?

Frau Anders: Nein, ich habe keine Haustiere.

Redaktion: Welche Lieblingsfarbe haben Sie?

Frau Anders: Meine Lieblingsfarbe ist Blau.

Redaktion: Haben Sie ein Lieblings-eis?

Frau Anders: Spaghetti-Eis finde ich sehr lecker.

Redaktion: Gehen Sie gerne raus?

Frau Anders: Oh, ich bin eigentlich ein Stubenhocker, weil ich schnell friere. Da mag ich es lieber gemütlich im Warmen.

Redaktion: Machen Sie gern Sport?

Frau Anders: Ich mag Sport und gehe auch einmal in der Woche zu einer Sportgruppe.

Redaktion: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Frau Anders: Ich liebe gefüllte Paprika und Sushi.

Redaktion: Was ist Ihr Lieblingsspiel?

Frau Anders: Mein Lieblingsspiel ist Carcassonne.

Redaktion: An welcher Schule waren Sie vorher?

Frau Anders: Ich war vorher an einer Grundschule in Dessau und zuletzt in Elternzeit.

Redaktion: Schön, dass Sie jetzt bei uns sind.

Lucy und Jona

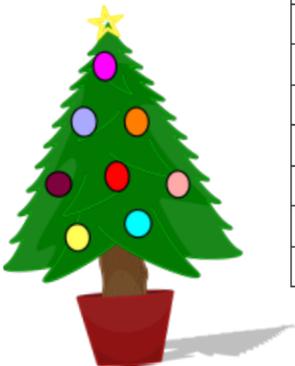


Kleines Weihnachtsrätsel

Finde 14 versteckte Wörter!



C	P	Z	Z	F	G	J	G	R	O	O	O	T	B	Z
X	Q	C	H	I	R	T	E	N	J	K	C	C	F	T
U	Z	D	W	Z	D	K	S	Q	F	K	H	V	Z	H
M	P	W	Q	K	T	K	E	C	P	R	S	V	Z	C
G	V	M	W	Y	Q	W	L	P	L	O	E	W	R	P
G	P	U	D	F	Q	T	V	Y	F	C	W	E	J	F
P	R	B	S	T	A	L	L	M	Z	P	J	I	O	D
C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	L	F	H	S	K
M	X	S	C	H	A	F	E	I	P	S	D	N	E	Ö
K	V	Y	Z	C	V	O	Y	W	F	T	C	A	F	N
Z	P	W	F	R	B	E	H	T	C	E	Z	C	M	I
K	B	C	P	K	O	Z	V	Y	F	R	F	H	K	G
W	B	E	N	G	E	L	O	Z	K	N	V	T	O	E
J	N	I	K	O	L	A	U	S	Z	R	L	K	M	O
O	B	L	M	A	R	I	A	V	K	R	I	P	P	E



Erstellt von den Viertklässlern

Unsere Englischlehrerin, Frau Blume, stellt sich vor:

Frau Blume ist die neue Förderlehrerin an unserer Schule. Außerdem unterrichtet sie in allen Klassen Englisch, sie leitet den Experimentierclub, die Theaterwerkstatt und die Englisch-AG . Aber was mag sie denn eigentlich sonst noch so? Das wollten wir wissen.

Redaktion: Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Frau Blume: Hmm... lässt mich kurz überlegen. Eigentlich liebe ich alle Farben, die es in unserer Natur gibt, denn ohne sie wäre unsere Welt doch ganz schön tristlos. Aber besonders mag ich das „Gelb“ der Sonnenblumen und das „Rot“ des Klatschmons.

Redaktion: Was essen Sie am liebsten?

Frau Blume: Da ich sehr gerne verreise, um andere Länder kennenzulernen, habe ich natürlich auch schon viele Dinge probiert, die bei uns nicht auf der Speisekarte stehen. Am allerliebsten esse ich aber Spaghetti mit Meeresfrüchten und als Dessert Panna Cotta.

Redaktion: Haben Sie ein Lieblingstier?

Frau Blume: Nur ein Tier? Das ist ganz schön schwer, denn da ich viel Zeit in der Natur verbringe, liebe ich natürlich den Gesang unserer Vögel, die bunten Flügel der Schmetterlinge und die flinken Eichhörnchen. Von den Zootieren begeistert mich die Eleganz und Geschmeidigkeit des Panthers.

Redaktion: Welches Eis mögen Sie am liebsten?

Frau Blume: Da muss ich nicht lange überlegen, Schokoladeneis. Am allerliebsten in Kombination mit Vanille im Schwarzwälder Eisbecher. Traumhaft lecker!!!

Paula



Foto: Fr. Ahrens

Weihnachtszeit an der Bartholomäischule



Foto: Fr. Straube

Jeden Tag im Dezember bringt eine Klasse eine neue Figur zur Krippe, erzählt ein Stück der Krippegeschichte und singt Weihnachtslieder. Das ist jedesmal ein besonderer Tagesbeginn.

Jona, Justus, Lucy

Ich mag die weihnachtlich geschmückte Schule. In dieser Zeit lernen wir Weihnachtslieder und -gedichte und basteln viele Dinge. Im letzten Jahr haben wir sogar Wichtel und Engel getöpferf.

Helge, Lara, Justus, Luisa



Foto: Fr. Straube



Foto: Fr. Straube

Ein Höhepunkt ist unser Weihnachtsgottesdienst, er läutet gleichzeitig die Ferien ein. Alle versammeln sich in der Kirche, singen Weihnachtslieder und es ist richtig feierlich. Wer möchte, kann sich an diesem Tag auch das Friedenslicht mitnehmen.

Jakob, Helge, Lara

Die Weihnachtszeit beginnt für mich schon immer mit „Weihnachten im Schuhkarton“. Viele Kinder unserer Schule packen zum Martinstag Päckchen für Kinder in anderen Ländern, die sonst kein Weihnachtsgeschenk erhalten. Es fühlt sich toll an, anderen eine Freude zu machen.

Vincent, Emilia, Frederike



Jede Klasse hat in ihrem Raum einen Adventskalender, den immer ein anderes Kind öffnen darf. Es gibt aber noch viele andere Überraschungen in dieser Zeit, so auch unsere Weihnachtsfeiern.

Lina, Sofie, Fine,
Elli, Nicklas

Oft lesen wir in der Weihnachtszeit Geschichten und Märchen, unser Vorlesewettbewerb ist im Dezember und wenn es möglich ist, fahren wir ins Dessauer Theater, um das Weihnachtsmärchen zu sehen.

Lucas, Gideon, Laura

Kontakte und Informationen

Evangelisches Regionalpfarramt Zerbst-Lindau Verwaltung kirchlicher Friedhöfe

Schloßfreiheit 3, 39261 Zerbst/Anhalt

regionalpfarramt-zerbst@kircheanhalt.de

friedhoefe-zerbst@kircheanhalt.de

www.zerbst-evangelisch.de

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9 bis 13 Uhr und Di: 13 bis 17 Uhr

Friedhofsverwaltung und Gemeindebüro St. Bartholomäi / St. Marien Tel: 03923/785966 Fax: 03923/785965 bartholomaei-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebüro St. Nicolai und St. Trinitatis Tel: 03923/487236 nicolai-trinitatis-zerbst@kircheanhalt.de
Pfarrer Albrecht Lindemann Tel.: 03923/785966 Mobil: 0157/34364118 Mail: albrecht.lindemann@kircheanhalt.de	Pfarrer Lutz-Michael Sylvester Tel: 03923/4875467 Mobil: 0177/2891996 Mail: lutz-michael.sylvester@kircheanhalt.de
Pfarrer Matthias Kopischke Tel: 03923/785966 Mobil: 0162/2761024 Mail: matthias.kopischke@kircheanhalt.de	Pfarrer Helmut Markowsky Klinikseelsorger Mobil: 0178/2183033 Mail: helmut.markowsky@kircheanhalt.de
Kreiskirchenmusikwart Tobias Eger Tel: 03923/4875466 Mail: tobias.eger@kircheanhalt.de	Kantor Steffen Klimmt Mobil: 0151/11529907 Mail: steffen.klimmt@kircheanhalt.de
Gemeindepädagoginnen Susanne Klimmt Mobil: 0175/4810667 Mail: susanne.klimmt@kircheanhalt.de Anja Meitz Tel: 03923/785966 Mail: anja.meitz@kircheanhalt.de	
Parochie Lindau Evangelisches Pfarramt Lindau, Grüne Straße 2, 39264 Lindau Öffnungszeiten: Dienstag: 9 bis 12 Uhr Pfarrer(in) Salome Quos Tel: 039246/365; Mail: salome.quos@kircheanhalt.de	
Evangelische Bartholomäischule Zerbst 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 19, Tel: 03923/620999; Fax: 03923/621907 Mail: bartholomaeischule-zerbst@kircheanhalt.de www.bartholomaeischule.de	
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Zerbst e. V. 39261 Zerbst/Anhalt, Dessauer Str. 28 & Schloßfreiheit 7 & Jeversche Straße 42 Tel: 03923/7403-0 Mail: kontakt@diakonie-zerbst.de www.diakonie-zerbst.de	
Gemeindebriefredaktion 03923/785966 Mail: gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebrief online per PDF? Dann bitte Email an: Mail: marco.groebe@kircheanhalt.de